

Lokalsport in Kürze

Baunataler starten Samstag am Rothsee

Triathlon. Viel Zeit zum Regenerieren bleibt dem Team Brille I des KSV Baunatal in der 2. Bundesliga nicht. Nach dem Auftakt am vergangenen Wochenende geht es am Samstag am Rothsee weiter. Anstelle für den dort verhinderten Oliver Lieblein wird dann Dániel Borányi ins Team rücken. „Jetzt haben wir Blut geleckt und wollen uns in der Tabelle weiter verbessern“, gibt Martin Busch das Ziel aus. (ptk)

Bösl trotz Verletzung sehr zufrieden

Badminton. Zwei Wochen, nachdem Paul Bösl vom KSV Baunatal Deutscher Altersklassenmeister im Doppel geworden war, startete der Routinier mit einer deutschen Auswahl beim 6-Nations-Cup in Hesingue/Elsass. An der Seite seiner Langzeitpartnerin im Mixed Maren Schröder (Friedrichsdorf) gelang zum Auftakt gegen Österreich ein Zweisatz-Sieg. Im Anschluss gegen die Niederlande setzte es eine Niederlage. Bösl hoffte auf weitere Einsätze, aber eine Knieverletzung bremste ihn aus. Dennoch zog der Spieler des KSV eine positive Bilanz: „Trotz der Verletzung war das definitiv eines der besten Turniere in meiner Karriere.“

Grün-Weiss Kassel räumt Titel ab

Bogenschießen. Bei der Bezirksmeisterschaft auf dem Gelände des Bogensportvereins Vellmar haben die Schützen des Grün-Weiss Kassel groß aufgetrumpft. Mit dem Compoundbogen holten sie in fast allen Klassen die Titel. Der SV Kaufungen dominierte bei den Bogenklassen ohne Visier. Die Sieger mit dem olympischen Recurvebogen kamen aus Kaufungen, Baunatal, Sand und Zierenberg. (red)

Fußball

Relegation Kreisliga A Kassel				
Simmershausen - FSV Kassel	0:1		
OSC Vellmar III - Olympia II	0:4		
1. FSV Kassel	3	4:2	7	
2. Spvgg. Olympia Kassel II	2	5:1	4	
3. OSC Vellmar III	3	3:7	2	
4. Landwehrhagen/Benterode	2	2:3	1	
5. VfL Simmershausen	2	2:3	1	

Triathlon: Trio aus Baunatal in Darmstadt vorn

DARMSTADT. Das war ein Krimi beim zweiten Triathlon der 2. Senioren-Hessenliga in Darmstadt. Den Woog-Sprint über 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen beendete der KSV Baunatal punktgleich mit dem Radfahrverein Gambach als Ligasieger. Der alleinige erste Platz ging dann an die VW-Städter Martin Busch (1./1:07:28), Thomas Schröder (3./1:10:48) und Jörg Deichmann (12./1:15:38), die zusammen über die bessere Teamzeit verfügten. Damit läuft es bei den beiden letzten Ligarennen auf einen Meisterschafts-Dreikampf zwischen Baunatal, Gambach und dem VfL Münster hinaus.

Eine Klasse höher, in der 1. Seniorenliga, belegte das Tri-Team Fuldata in der Besetzung Mirco Gerke (15./1:13:45), Stefan Cloodt (17./1:13:47), Mark Goebel (30./1:17:49) und Reserve Gerrit Krug (38./1:21:49) den 5. Platz. Die ohne Ersatzmann angetretene Ü40-Auswahl der SG Stern Kassel mit Markus Roth (10./1:12:25), Thomas Lindner (31./1:18:33) und Thomas Roth (39./1:21:55) hängte als Neunte noch drei Vereine ab. (zxb)



06:30: Grimm-Schüler absolvieren Einheit

Der Gesundheitstag an der Kasserler Jacob-Grimm-Schule beginnt traditionell mit einem Aufwärmprogramm. Nachdem im Vorjahr Sascha Seifert (Rehamed) mit den Schülern der Jahrgangsstufe Q2 eine Einheit aus der HNA-Fitnessaktion 06:30 absolvierte, gab diesmal Julia Mrowiec (vorn im Bild) die Übungen vor. Parallel dazu wurde noch Dance Fitness mit der Abiturientin Jana Klingebiel angeboten. Zudem informierten sich die Schülerinnen und Schüler in Vorträgen und Workshops zu gesundheitsrelevanten Themen wie Ernährungsverhalten und Stressbewältigung.

Foto: Fischer

Pflüger saht kräftig ab

Leichtathletik-Hessenmeisterschaft: LAV-Talent holt drei Medaillen

FULDA. Jonathan Pflüger (LAV Kassel) war der erfolgreichste Starter des Kreises Kassel bei der Hessischen Meisterschaft der Jugend U 18 im Sportpark Johannisau in Fulda. Zum Auftakt lieferte sich der 17 Jahre alte Goetheschüler aus Kaufungen im Diskuswerfen (1,5 kg) mit Favorit Janis Hammel (TV Gelnhausen/49,43 m) einen spannenden Zweikampf und steigerte sich als Zweiter aus einer starken Serie heraus auf 48,18 m. Es folgten Bronze mit 14,06 m im Kugelstoßen (5 kg) mit lediglich 16 Zentimeter Rückstand auf Luke Heckmann (LGE Frankfurt/14,22 m) sowie tags darauf Silber mit 51,51 m im Speerwerfen (700 g).

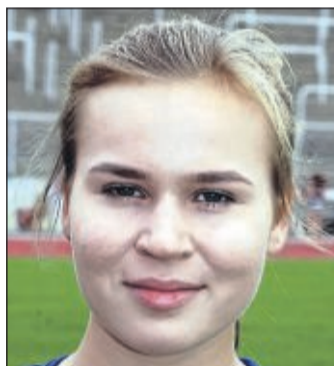
Erstmals überquerte Tim Niemeier (LAV Kassel) im Hochsprung 1,86 m und wurde dafür mit einer Silbermedaille belohnt. Mit Niemeier (6. mit 6,20 m) sowie David Soose (KSV Baunatal/8. mit 5,94 m) erreichten zwei heimi-



Erfolgreich in Fulda: Jonathan Pflüger (LAV). Fotos: Lothar Schattner

sche Nachwuchs-Athleten den Endkampf im Weitsprung.

Der dritte Platz von Jonas Kilian (KSV) in 2:01,53 Minuten über 800 Meter unter die größte Überraschung in der Lauf-Wettbewerben. Als Achter in 2:06,12 Minuten probte M15-Athlet Nick Frölich (KSV) erfolgreich für die Titelkämpfe der U 16 am Wochenende in Darmstadt. Hendrik Schade (LAV/7. in 23,69 s)



Überquerte 3,55 m: Charlotte Alsmann (GSV).

erreichte das Finale über 200 Meter. Drei junge Athleten vom TSV Niederelsungen brachte Trainer Günter Hartmann über 1500 Meter unter die ersten Acht. Als Vierter in 4:31,31 Minuten erzielte hier Noah Heinemann das beste Resultat.

Laury Carilus (LAV) war das viel beschäftigte Mädchen in der Johannisau. Trotz einer Steigerung auf 12,58 Sekun-

den verfehlte die Goetheschülerin das Finale über 100 Meter um eine Hunderstelsekunde. Es folgten Silber mit 12,44 m im Kugelstoßen (3 kg) sowie der vierte Platz in 14,92 Sekunden über 100 Meter Hürden. Die im Vorlauf erzielten 14,62 Sekunden hätten im Finale locker zum Silberangereicht. Als Siebte in 2:32,41 Minuten traute sich Elena Pflüger (LAV) als einziges Mädchen über 800 Meter etwas zu.

Hinter der DLV-Zweiten Sarah Vogel (LG Seligenstadt) unterstrich Charlotte Alsmann (GSV Eintracht Baunatal) ihren Stellenwert im Stabhochsprung und zählt mit überquerten 3,55 m ebenfalls zu den besten Zehn Starterinnen in dieser Disziplin auf Bundesebene. Die Speerwerferinnen Helene Eckhardt (LAV/4. mit 35,33 m) und Elena Pflüger (6. mit 32,55 m) vervollständigten in der Barockstadt die lange Liste der Endkampf-Platzierungen. (zct)

Kasseler Bowler holen Vereinspokal

VIERNHEIM. Die Vereinsauswahl des Bowlingsportvereins Kassel hat zum fünften Mal den hessischen Vereinspokal gewonnen. Der Titelverteidiger und amtierende Deutscher Meister, der in Viernheim mit seinen Bundesliga- und Regionalligaspielern seines Klubs Finale antrat, entschied im Viertelfinale zunächst fünf der sieben Partien für sich und zog als Zweiter ins Halbfinale ein.

Darin gewannen die Nordhessen zwei ihrer drei anstehenden Spiele. Nur gegen den BV Hanau setzte es eine Niederlage. Im Endspiel behielten die Kasseler Bowler die Nerven und bezwangen die Hanauer in fünf Partien mit 1038:1024 Pins.

Damit können die Finale-Bowle ihren im Vorjahr für Hessen gewonnenen DM-Titel für Ländermannschaften erneut verteidigen. Das Kasseler Aufgebot: Nico Henneberg, Volkan Özsoy, David Canady, Andreas Hermitschek, Bodo Konieczny, Pascal Winterheimer und Oliver Morig.(sn)

Mit dem Ziegelmehl auf Du und Du

Hartmut Sittig und Wolfgang Gatzmaga sind die Platzwarte beim Tennis-Bundesligisten ST Lohfelden

Von Peter Fritschler

LOHFELDEN. Hartmut Sittig und Wolfgang Gatzmaga kennen ihre Plätze, jede Ecke, jede Linie, jedes Netz. Die beiden sind bei der ST Lohfelden für die Tenniscourts am Quellenweg verantwortlich, ehrenamtlich. Sie sind quasi mit dem Ziegelmehl auf Du und Du. Aus Ziegelmehl besteht nämlich der rote Sand, die oberste Schicht auf einem Clay Court, einem Sandplatz. Sie ist 25 Millimeter dick, dann kommen die Dynamische Schicht (60 mm), die Tragschicht (100 – 250 mm), die Filterschicht (60 mm) und dann die Drainage.

Hintergrund

Der Untergrund

In der Regel unterscheidet man beim Tennis vier Untergrundarten: Sand (clay courts) – Defensive und Geduld zahlen sich aus, Rasen (grass) – kurze Ballwechsel stehen an der Tagesordnung, Hart (hard) – offensives Spiel auf schnellem Untergrund, Hallenböden (carpet) – wenn es draußen zu kalt ist. (fri)

„Alles Bio“, sagt Hartmut Sittig. „Ziegelmehl ist ein Recyclingprodukt aus zerkleinerten Ziegelsteinen.“ Und Wolfgang Gatzmaga muss für die Antwort auf die Frage, wie viel man denn pro Saison auf den sechs Plätzen am Lohfeldener Quellenweg vom roten

Sand brauche, nicht lange überlegen: „An die sechs Tonnen.“

Im Frühjahr werden die Plätze von einer Fachfirma einmal generalüberholt, dann gehen sie in die Obhut von Sittig und Gatzmaga über. Und die sorgen dafür, dass die Plät-

ze optimal zu spielen sind. „Wenn wir da zu zweit rangehen, dann brauchen wir eine gute Stunde, um einen Platz komplett für ein Spiel herzurichten“, sagen Gatzmaga und Sittig unisono. Eigentlich müsse man die Plätze jeden Tag kontrollieren, je nach

Nutzung. Da beide bei den Herren 65 in der Bezirksliga spielen, wissen sie auch, wie ein Platz auszusehen hat.

Nach dem Saisonauftakt mit dem Sieg in Aschaffenburg für die ranghöchste Lohfeldener Mannschaft, die Herren 30, die in der Bundesliga Süd spielen, ist am kommenden Wochenende Pause.

Doch am 23. Juni steigt am Quellenweg das erste Heimspiel. Da sind Sittig und Gatzmaga, die als Platzpfleger Autodidakten sind, besonders gefragt. Schließlich soll alles bestens sein, wenn die Elite in Nordhessen spielt. „Wir haben extra für die Bundesliga einen Ausschuss im Verein, der sich um die wichtigsten Belange kümmert“, sagt Gatzmaga.

Er und Sittig sind dann eben auch für die Plätze zuständig. „Bisher hat es noch keine Klagen gegeben“, sagt Sittig. Und der 76-Jährige fügt schmunzelnd hinzu: „Wenn einer verloren hat, kann es schon mal vorkommen, dass er auf den Sch...-Acker schimpft.“ Da wird dann immer vergessen, dass der Gegner auf dem gleichen Court gespielt hat.



Im Einsatz: Wolfgang Gatzmaga (links) und Hartmut Sittig bei der Platzpflege auf der Anlage der ST am Quellenweg in Lohfelden.

Foto: Peter Fritschler